



Beratungsvorlage

Vorlage Nr.: 820/2018
Az. 656.04

Umbenennung des "Hans-von-Landenberg-Weg"

Amt:	Hauptamt	Datum: 28.09.2018
Beratungsfolge:	Sitzungstermin:	
Gemeinderat	08.10.2018	öffentlich

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat beschließt, den bisherigen „Hans-von-Landenberg-Weg“ in „Peter-Thumb-Weg“ umzubenennen.

Begründung:

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen:

- | | | |
|------------------------------------------------------------|-------------------------------|-----------------|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein | Finanzposition: |
| <input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung | | Kosten: |
| <input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung | | Höhe: |
| <input type="checkbox"/> Folgekosten | | |

Erläuterungen:

Sachverhalt:

Hans von Landenberg war von 1933 bis 1945 Bürgermeister der Gemeinde Münstertal. Er war wohl auch als Funktionär in der NSDAP tätig. Unmittelbar nach Kriegsende wurde er von der französischen Besatzungsmacht als Bürgermeister abgesetzt.

Im Jahr 1969 wurde er von der damaligen Gemeinde Untermünstertal zum Ehrenbürger ernannt. Dabei haben aber in erster Linie Verdienste eine Rolle gespielt, die er sich nach dem Krieg erworben hat.

Eine weitere Würdigung erfuhr er mit der Benennung des „Hans-von-Landenberg-Weg“. Die Benennung von Straßen mit Personen, die mit der Nazi-Diktatur verstrickt waren, ist zunehmend umstritten. So haben sich zahlreiche Kommunen, darunter z.B. die Stadt Freiburg, dafür entschieden, entsprechende Straßen umzubenennen. Auch bei der Verwaltung wurde in der Vergangenheit immer wieder angeregt, den „Hans-von-Landenberg-Weg“ umzubenennen.

Im Rahmen der Straßenbenennung im Baugebiet „Östlich-der-Abt-Columban-Schule“ wurde auch über diese Thematik gesprochen. Dabei klang durch, dass sich der Gemeinderat eine Umbenennung vorstellen kann. Dabei wurde auch schon überlegt, als neuer Straßennamen „Peter-Thumb-Weg“ zu vergeben. Dieser Vorschlag kam auch für das o.g. Baugebiet, wo sich der Gemeinderat für „Eichbodenweg“ entschieden hat.

Zu Peter Thumb (Quelle Wikipedia):

„Peter Thumb war ein Sohn des Vorarlberger Baumeisters Michael Thumb. Er ging zunächst bei dem Steinmetz Michael Berbig in Au in die Lehre und arbeitete dann für seinen späteren Schwiegervater, den Baumeister Franz Beer. Erste eigene größere Arbeiten waren die Abteikirche Ebersmünster im Elsass und die Kirche und Bibliothek des Klosters St. Peter auf dem Schwarzwald. 1725 erhielt er in Konstanz das Bürgerrecht. 1737 wurde er Mitglied des Großen Rats der Stadt.

Die Wallfahrtskirche Birnau, die er 1747–1750 für das Kloster Salem errichtete, gilt als sein Meisterwerk. Hier schafft Thumb solide Architektur im Zusammenspiel mit der spielerischen figürlichen Ausstattung Joseph Anton Feuchtmayers und den Deckenfresken von Gottfried Bernhard Göz ein eindrucksvolles Gesamtkunstwerk. Auch durch ihre malerische Lage am Bodensee ist die Birnau heute ein Anziehungspunkt für Touristen und eine Hauptsehenswürdigkeit der Oberschwäbischen Barockstraße. Mit der Stiftsbibliothek St. Gallen erbaute Thumb einen der bedeutendsten Bibliotheksräume des Barock, der ebenfalls bis heute ein Besuchermagnet ist und mit der gesamten Klosteranlage der Fürstabtei St. Gallen zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Die Ostfassade und andere Teile der

Klosterkirche in St. Gallen wurden von Johann Michael Beer von Bildstein vermutlich nach Entwürfen Peter Thumbs errichtet.“

In Münstertal war er maßgeblich an der barocken Neuerrichtung des Kloster St. Trudert beteiligt.

In Freiburg, St. Peter, Friedenweiler, Rust, Waldkirch, Köln, Konstanz, Hilzingen, Waldshut-Tiengen, Weingarten (Württemberg) und Bregenz sind bereits Straßen nach Peter Thumb benannt.

Aus Sicht der Verwaltung würde sich der Name vom Peter Thumb sehr gut eignen, so dass die entsprechende Namensvergabe vorgeschlagen wird.